

## Anfangen!

1 Na, gut geruht?

Ja, danke gut.

2 Oh, ein warmer Kaffee.

Mmh, ein heißer Tee.

3 Ein Stück, zwei Stück, drei Stück, vier Stück,  
so viel Zucker!

zum Text im Takt jeweils einen Schritt nach rechts, einen Schritt nach links gehen und in die Hände klatschen

## Think – Pair – Share

### EA (Think)

Was muss geübt werden, um gut verstanden zu werden?

### PA (Pair)

Austausch / Diskussion / Einigung auf drei Punkte, die Sie für wichtig/überraschend/diskussionswürdig etc. halten

### PL (Share)

Gruppen teilen ihre Ergebnisse mit

### mögliche Ergebnisse:

- eigene Sprachkenntnisse transportieren könne
- Verstanden werden / Missverständnisse vermeiden
- Sicherheit beim Sprechen
- erster Eindruck: Aussprache ist „Visitenkarte“
- selbst besser (Hör)verstehen
- sozialer Status (Wer schlecht ausspricht, wird als weniger intelligent, weniger kompetent, weniger vertrauenswürdig eingeschätzt)
  
- Übungen zur Prosodie sollten immer und auf allen Niveaustufen eine Rolle spielen
- Vokale – insbesondere Unterscheidung lang – kurz – auch hohe Priorität, denn die Vokale sind die Akzentträger des Wortes und bedeutungsunterscheidend
- Konsonanten nur nach Bedarf und ggf. binnendifferenzierend (ggf. prüfen, ob statt „phonetischem Fehler“ Fehler durch falsche Phonem-Graphem-Zuordnung vorliegt)

im Unterricht: spontan und zwischendurch oder gezielt als Einheit, aber am besten integriert / mit Unterrichtsthemen verknüpft, nicht isoliert und losgelöst von allem

## Übungsschwerpunkte Aussprache

### Prosodie/Suprasegmentalia

- Wort-, Wortgruppen-, Satzakzent
- Melodie (Tonhöhenverlauf)
- Rhythmus

### Segmentalia

- Vokalquantität und -qualität!!!!!!
  - E-Laute
  - geschlossenes O
  - Ö- und Ü-Laute
  - Vokalneueinsatz
  - reduzierte Vokale / (vokalisches R nicht in CH)
  
  - Auslautverhärtung
  - Ich- und Ach-Laute
  - Konsonantenhäufung und Affrikate
- \*“Schmalspurprogramm“

## Anfangen II

### Artikulationsgymnastik

Ausatmen mit Psch und Fff  
(Brustmuskel, untere Rippen, Bauch

Körper abklopfen

Körper anspannen (Fäuste, Pobacken,  
ganzer Körper), dann loslassen und  
lang mit fff ausatmen

Füße abstreifen

Fuß ausdrehen

Känguru Po wackeln

strecken als ob Band einen an die  
Decke hochzieht

König grüßt links und rechts

Füße im Schnee sinken ein ->  
Strecken und fest stehen zugleich

Gähnen

Ausstreichen

Breitmaulfrosch – Spitzmaulfrosch

Lippen spitz links – rechts

käuende Kuh

Zähne putzen

Zunge in die Wange

Maultrommel

Lippenflattern

## Prinzipien des Ausspracheunterrichts

### 1. Prosodie vor Artikulation – Wortakzent

**Übung: Nehmen Sie Ihr Kärtchen und finden Sie Ihre Partner:  
Welche Wörter auf der gleichen Silbe betont?**

○ ○

○ ○

○ ○ ○

○ ○ ○ (○)

○ ○ ○

## Wortakzent – Regeln

- einfache deutsche Wörter (Simplizia) haben den Akzent oft auf der ersten Silbe, z.B. Verben: *arbeiten, leben, wohnen ...* - Insgesamt aber gilt: den Wortakzent dazulernen!
- bei trennbaren Präfixen ist der Akzent auf dem Präfix
- bei nicht-trennbaren Präfixen ist der Akzent auf der Stammsilbe, das gilt nicht nur für Verben, sondern auch für Partizip II, Nomen, Adjektive: *gearbeitet, gelebt, Gesicht, bereit ...*
- Bei Komposita entscheidet das erste Wort über den Hauptakzent
- viele Fremdwörter, besonders mit Suffixen aus dem Lateinischen, werden am Ende betont: *-iv, -ie, -nom* u.v.m.

Mehr Informationen siehe Praxisbuch Phonetik

## Prinzipien des Ausspracheunterrichts

### 1. Prosodie vor Artikulation – Wortgruppenakzent

#### Übung: Was ist auf Ihrem Schreibtisch? Notieren Sie.

B1  
B2 4 Was ist auf Ihrem Schreibtisch?

a) Lesen und sprechen Sie die Aufzählungen. Achten Sie auf die betonten Silben.

- 1 ein **LO**cher, | ein **Lineal**, | ein Becher mit **Stiften** | und ein paar Blätter **Papier**
- 2 der **Bild**schirm, | die **Tastatur**, | die **Maus** | und mein supermodernes **Smartphone**
- 3 Ordner und **Map**pen, | ein Wörterbuch **Deutsch-Englisch** | und eine Tasse **Kaffee**
- 4 kleine **Kle**bezettel, | ein großes **Notiz**buch, | blau schreibende **Kugel**schreiber | und gut gespitzte **Blei**stifte

b) Und was ist auf Ihrem Schreibtisch? Schreiben Sie und sprechen Sie.

**Variante für Kinder und Jugendliche: Was ist in deinem Zimmer?**

## Prinzipien des Ausspracheunterrichts

### 1. Prosodie vor Artikulation – Satzakzent, Satzmelodie

#### A1 ① Mitkommen

a) Hören Sie und sprechen Sie nach.

- |                        |   |
|------------------------|---|
| 1 Mitkommen!           | 5 Warum kommst du nicht mit?                            |
| 2 Komm bitte mit.      | 6 Natürlich komme ich mit.                              |
| 3 Du sollst mitkommen. | 7 Ich komme nicht mit.                                  |
| 4 Kommst du nicht mit? | 8 Ich kann nicht mitkommen. / Ich kann nicht mitkommen. |

b) Üben Sie genauso mit „aufhören“.

#### ① Frage oder Aussage? Hören Sie und ergänzen Sie das Satzzeichen: Punkt (.) oder Fragezeichen (?).

- |                     |              |                       |             |
|---------------------|--------------|-----------------------|-------------|
| 1 Schokolade .      | Schokolade ? | 5 So schöne Blumen __ | Schön __    |
| 2 Echt lecker __    | Echt __      | 6 Wirklich schön __   | Wirklich __ |
| 3 Du auch __        | Ich auch __  | 7 Aber ja __          | Ja __       |
| 4 Aber ich nicht __ | So __        | 8 Nein __             | Nein __     |

## Prinzipien des Ausspracheunterrichts

### Prosodie vor Artikulation – Satzakzent, Satzmelodie



- Lass uns doch wieder einmal **essen** gehen. ↘



- **Gern.** ↘ Zum **l**nder? ↗



- **Su**per Idee. ↘ Wie wäre es am **Dien**stag? ↘



- Am Dienstag **kann** ich nicht. ↘ Aber am **Mitt**woch habe ich Zeit. ↘



- Wann **tre**ffen wir uns? ↘ Um **acht**? ↗



- **Ein**verstanden. ↘

Übung:

Goldlöckchen und die drei Bären

## **Satzakzent, Satzmelodie – Regeln**

### Der Satzakzent

- liegt auf dem Schlüsselwort / den Schlüsselwörtern.
- betont neue, wichtige Informationen.
- negiert etwas, korrigiert sich oder macht Kontraste deutlich
- zeigt die Emotion des Sprechers
- ist die höchste oder tiefste Silbe im Satz = Tonhöhenakzent

### Die Satzmelodie am Ende:

- fällt normalerweise bei W-Fragen, Aussagen, Aufforderungen
- steigt in Ja-/Nein-Fragen, bei „Echo“-Fragen, Rückfragen und bei freundlichen W-Fragen (Verkäuferintonation, Kontaktintonation)
- bleibt schwebend bei Aufzählungen und vor Pausen

[Mehr Informationen siehe Praxisbuch Phonetik](#)

# Prinzipien des Ausspracheunterrichts

## Artikulation

### Vokallänge – Vokalqualität

Warum ist die korrekte Artikulation der Vokallänge so wichtig?

Markieren Sie Lernwörter im Märchen „Goldlöckchen und die drei Bären“ oder in einem beliebigen Lehrbuchdialog/-text.

Mit diesen üben wir!

→ Wimmelkärtchen, Einmachgummis, Text lesen

# Prinzipien des Ausspracheunterrichts

## Artikulation

### 1. Sensibilisieren, hinführen – Aufmerksamkeit wecken

- ein „Ankerwort“ (vgl. Anlaute beim Schreiben lernen), z.B. grün
- ein Bild (grünes Blatt, grüner Baum)
- ein Ausdruck (**S**chnee **s**chaufeln)
- ein Wortfeld, in dem der Laut gehäuft vorkommt
- Text/Dialog/Gedicht/  
Zungenbrecher, in dem der Laut gehäuft vorkommt



# Prinzipien des Ausspracheunterrichts

## Artikulation

### 2. Ohne Hören kein Sprechen – Hören und Erkennen / Hören und Unterscheiden

Wörter mit o, ö, e aus Praxisbuch Phonetik

→ Arbeitsblatt aus 33 Aussprachespiele: Malen mit Wörtern

## Prinzipien des Ausspracheunterrichts

### 1. Ohne Hören kein Sprechen – Hören und Erkennen

#### Schwierige Laute: Welche Probleme haben die Lernenden?

- Wörter hören und beim zu üben Laut die Hand heben (alternativ: Kärtchen für zwei zu unterscheidende Laute in zwei Farben)
- Aufstehen, Wörter hören und bei Erkennen des zu üben Lautes sich setzen
- Vorwärts-Rückwärts gehen: z.B. bei „ü“ nach vorne, bei „u“ nach hinten
- Rats und Rabbels: Eine Gruppe steht für „ü“, die andere für „u“. Ruft der/die Kursleitende ein Wort mit „ü“ versucht die „ü“-Gruppe Personen aus der „u“-Gruppe zu fangen
- Bingo spielen
- In Sätzen markieren oder hören: Wie oft kommt der schwierige Laut vor?
- **andere Ideen?**

# Prinzipien des Ausspracheunterrichts

## Artikulation

### 3 Hören Sie und sprechen Sie nach – bloß: Wie?

- Artikulationsgymnastik!
- Laute müssen angebahnt/gezeigt werden
- am besten mit Bewegung / Ankerwort / visuellem Eindruck verknüpfen
- vom Laut zum Wort zum Satz zum Text / zur freien Anwendung
- im Text markieren und dann die Bewegung beim Lesen mitmachen
- Dialog sprechen mit der Handbewegung

# Prinzipien des Ausspracheunterrichts

## Artikulation

### Beispiele für die Lautanbahnung mit Gesten: Vokale

- **Vokale lang – kurz:** für lang Körperspannung und den Arm in einer langen Bewegung gestreckt zur Seite führen, für kurz schlaff werden und den Arm an den Oberschenkel klatschen lassen; alternativ mit Einmachgummis: Paare ziehen bei langem Vokal den Gummi auseinander, bei kurzen Vokalen nur minimal
- **Vokaletreppe:** Hand unters Kinn, a, ä, e, i sagen und dabei den Mund immer mehr schließen und zugleich breit ziehen; Hand unters Kinn, a, o, u sagen, den Mund ebenfalls immer weiter schließen, aber zugleich runden
- **geschlossen-lang versus offen-kurz:** am leichtesten anhand von geschlossenem O zu zeigen: Hand unters Kinn, mit viel Muskelkraft und gerundetem Mund o sagen, dann den Mund leicht entspannen, dabei klappt der Mund automatisch leicht auf und das Kinn sackt ab, es entsteht offenes O

Mehr Tipps siehe Praxisbuch Phonetik

# Prinzipien des Ausspracheunterrichts

## Artikulation

### Beispiele für die Lautanbahnung mit Gesten: Konsonanten

- **sch**: imaginär mit den Händen Hühner scheuchen: sch, sch, sch. Oder imaginär etwas wegschieben, Ankerwort: schieben
- **z**: Arm anspannen und den gestreckten Arm zum Körper herziehen, alternativ an einem Seil/Theraband ziehen lassen; Ankerwörter: ziehen, zurück
- **h**: im Raum umherjoggen und ausatmen: h-h-h; Kälte imaginieren, dann Hände reiben und anhauchen: hhhh...

Mehr Tipps siehe Praxisbuch Phonetik!

## **Extra: kleine Rhythmusübungen für Zwischendurch**

**1.**

Ich gehe in meinem Rhythmus (dabei vorwärtsgehen)

schnell oder langsam (auf der Stelle schnell laufen und dann langsam zurückgehen)

Ich nehme mir Zeit. (am Platz stehen)

Ich gehe in meinem Rhythmus (dabei vorwärtsgehen)

Du gehst schnell (auf eine Person zeigen und schnell auf der Stelle laufen)

Ich gehe langsam (auf sich zeigen und langsam zurückgehen)

Auch ich werde ankommen / Auch ich komme an. (am Platz stehen)

## 2.

Wörter, Wörter, Wörter (dabei die Hände „Macarena-Lied-mäßig“ rollen)

immer nur Wörter! (Hände etwas genervt strecken)

Wörter, die singen. (mit der Hand eine Wellenbewegung wie bei einer Melodie machen)

Wörter, die klingen (mit der Hand einen hohen Ton in die Luft machen)

Pst, lasst sie schlafen (Zeigefinger auf den Mund, dann Hände in Schlafgeste an die Wange halten)

Um die Stille, die kommt, (mit der Hand herbeiwinken)

besser zu hören. (Hand lauschend ans Ohr)

### 3.

**Am Morgen esse ich nicht** (mit der Hand essende Geste machen und dann mit dem Zeigefinger „Nein, nein“ machen)

**sondern/aber/und denke an dich** (Hand in Denkerpose an den Kopf und dann auf eine (imaginäre) Person im Raum zeigend)

**Am Vormittag esse ich nicht** (mit der Hand essende Geste machen und dann mit dem Zeigefinger „Nein, nein“ machen)

**sondern/aber/und denke an dich** (Hand in Denkerpose an den Kopf und dann auf eine (imaginäre) Person im Raum zeigend)

**Am Mittag esse ich nicht** (mit der Hand essende Geste machen und dann mit dem Zeigefinger „Nein, nein“ machen)

**sondern/aber/und denke an dich** (Hand in Denkerpose an den Kopf und dann auf eine (imaginäre) Person im Raum zeigend)

**Am Nachmittag esse ich nicht** (mit der Hand essende Geste machen und dann mit dem Zeigefinger „Nein, nein“ machen)

**sondern/aber/und denke an dich** (Hand in Denkerpose an den Kopf und dann auf eine (imaginäre) Person im Raum zeigend)

**Am Abend esse ich nicht** (mit der Hand essende Geste machen und dann mit dem Zeigefinger „Nein, nein“ machen)

**sondern/aber/und denke an dich** (Hand in Denkerpose an den Kopf und dann auf eine (imaginäre) Person im Raum zeigend)

**In der Nacht schlafe ich nicht** (Hände in Schlafgeste an die Wange halten, Nein, nein mit dem Finger)

**sondern/aber/und esse für drei** (Hand schaufelt Essen in den Mund, bei Zahl „drei“ mit den Fingern „drei“ zeigen)

## **Extra: Dialoge gemeinsam sprechen**

Man nehme ein Tamburin oder ein anderes Percussion-Instrument

Die Lernenden stellen sich in zwei Reihen gegenüber auf.

Aus Gruppe 1 (G1) gibt eine Person für ihre Reihe eine Replik vor, z.B. „Was machst du am Wochenende?“ und schlägt auf das Tamburin den Satzakzent.

G1 geht auf Gruppe 2 (G2) zu, wiederholt dabei wieder und wieder die Replik, dabei unterstützt Person 1 mit dem Schlagen des Satzakzents

Das Tamburin wird einer Person aus G2 überreicht. Diese denkt sich eine Antwort aus, z.B. „Ich weiß es noch nicht.“ und schlägt auf das Tamburin den Satzakzent

G2 marschiert los, dabei muss G1 zurückweichen.

Dann ist wieder G1 dran und so geht es hin und her, bis der Dialog beendet ist.

Das Vorwärts und Rückwärts der beiden Gruppen zeigt, wie ein Gespräch funktioniert, nämlich nur, wenn eine Botschaft durch eine Botschaft erwidert wird und immer so fort